

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 264.

Freitag den 10. November

1865.

Vorgeschichte der Stadt Halle.

Von Prof. Dr. Herzberg.

(Aus: Die Stadt Halle v. vom Freiherrn v. Hagen.)

(Fortsetzung.)

Nach diesen Angaben liegt der Schluß nahe, daß die von der ältesten Stadt ausgehenden Ansiedelungen bereits im Jahre 1121 den Raum, den die mittelalterlichen Ringmauern von Halle noch heute zum Theil abgrenzen, im Großen bereits ausgefüllt hatten; vielleicht mit Ausnahme des schmaleren nördlichsten Theiles. Es ist aber höchst wahrscheinlich, daß die Ansiedler in dem zweiten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts diesen Raum durch eine Ringmauer bereits gegen Außen abgeschlossen hatten. Auf der einen Seite nämlich lassen es die Nachrichten über die Geschichte der Stadt seit dieser Zeit nicht zu, die Stadt Halle noch als die kleine Salzstadt mit massenhaften Höfen und Kapellen vor ihren Thoren zu denken; andererseits aber sprechen zwei bestimmte Angaben sogar entschieden dagegen. Zuerst nämlich hören wir, daß der Markgraf Wigbert II. von Groitzsch, der Gründer der St. Jacobi-Kapelle mit dieser Stiftung im Jahre 1118 zugleich die Errichtung eines starken Mauerthurmes verbunden habe. Ferner aber wird das Steinthor („porta lapidea“) in den Acten vom Jahre 1182 positiv erwähnt, ohne daß sich sonst während der ganzen Zeit zwischen 1118 und 1182 irgend eine Spur davon fände, daß die Verschanzung der Stadt erst in dieser Periode begonnen sei. Es ist indeß wohl sicher anzunehmen, daß einerseits die Ringmauer nur eben die neue Stadt abschließen sollte; die gewaltigen dreifachen Mauern, der mächtige Graben, die zahlreichen Thürme, die im 15. Jahrhundert die Stadt umgürteten, sind erst im Laufe mehrerer Generationen vollendet worden; andererseits aber wurden bei der Anlage jener Ringmauer ohne Zweifel noch ausgedehnte offene Räume, Felder, Wiesen, Gärten mit eingeschlossen.

Mit dem zweiten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts beginnt nun erst die wirkliche Geschichte von Halle, die gleich jetzt, in dieser Zeit, wo das Deutschthum in hiesiger Gegend überhaupt sich besonders kräftig entfaltet zu haben scheint, sich belebt genug darstellt. Zunächst aber noch zwei Worte über die Bevölkerung des alten Halle. Die Stadt war, wie gesagt eine Kolonialstadt, in Folge dessen die alte Einwohnerschaft mehrfach gemischt. Die Slawischen Elemente sind gewiß noch lange sehr deutlich erkennbar gewesen, — spätere Untersuchungen müssen zeigen, ob sich in dieser Richtung noch Spuren erkennen lassen. Ebenso ist die Frage noch immer ungelöst, ob das Geschlecht der s. g. Halloren, der rüstigen Salzleber, die in den Bewegungen und Kämpfen des ganzen Hallischen Mittelalters bis tief in den dreißigjährigen Krieg hinein eine so wesentliche Rolle spielen, die noch heutzutage durch Tracht und Körperformen sich kennbar von den übrigen Einwohnern scheiden, — wirklich slawischer Abkunft ist, wie man so lange geglaubt hat; neuere Gelehrte haben dagegen in den Halloren keltische, Andere wieder die Reste eines rein deutschen Stammes (bez. der ältesten fränkischen Ansiedler) in denselben vermutet.

Was aber die deutsche Bevölkerung angeht, so ist dieselbe ihrer großen Masse nach wohl von dem niedersächsischen Stamme ausgegangen; wenigstens ist der ganze Typus der Hallischen Bevölkerung bis nach dem dreißigjährigen Kriege herab vielmehr dem niedersächsischen als dem Thüringisch-Meißnischen Wesen verwandt. Die Einflüsse der slawischen Mischung, die Züge der aus sächsischem Blute entspringenen, auf slawischem Boden erwachsenen Kolonial-Deutschen fehlen auch hier nicht;

am meisten erinnert aber die Hallische Art im Mittelalter an das nahe verwandte Magdeburg. Ob es endlich, wie der Verfasser aus manchen Motiven glauben möchte, möglich sein wird, Spuren rheinfränkischer Elemente in Halle nachzuweisen, ist hier nicht näher zu erörtern.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Zur Stadtvorordneten-Wahl.

(Eingefandt.)

Es ist an dieser Stelle neulich ausgesprochen, daß es nichts nütze und sehr unerquicklich sei, wenn die bevorstehenden städtischen Wahlen wieder zu politischen Parteizwecken gemißbraucht, dadurch die besten Bürger immer mehr den städtischen Angelegenheiten entfremdet und Mißtrauen und Unfriede immer weiter verbreitet würden in einer Stadt, deren Gegenwart und Zukunft fürwahr das Vertrauen und die Einheit wünschen läßt. Wir haben Gelegenheit gehabt, zu unserer Freude zu hören, daß alle Einsichtigen und Wohlmeinenden diese Ansicht theilen; wir sahen aber noch nicht den Anfang einer practischen Ausführung, durch welche die gute Absicht ehrlich und entschieden sicher gestellt und von Hans aus vor Argwohn bewahrt würde. Sollten denn nicht in jeder unserer drei politischen Parteien ein Paar gekante Männer sich finden, die zum wahren Wohle der Stadt bei diesem städtischen Act auf politischen Parteihader, den sie an anderer Stelle immer fort kämpfen mögen, resigniren? die dann zusammen vor alle ihre Mitbürger treten und in dem angedeuteten Sinne Vorschläge machen? — Kein Bürger, der Herz für seine Stadt, Sinn für offenes Entgegenkommen zu gemeinnützigem Zwecke hat, wird diesen Vorschlägen seine entschiedene Unterstützung verweigern. Nur so geht es; aber so geht es sicher. Des wollen wir Bürge sein. Die Bürgerfrone dem Hochherzigen, welcher zuerst die Hand bietet.

Indem die Redaction zu diesen von warmem Patriotismus eingegebenen Worten ihre volle Zustimmung ausspricht, glaubt sie, daß es keine Ueberhebung von ihrer Seite ist, wenn sie vorschlägt, daß Hr. Justizrath Fritsch, der in den Vorjahren Vorversammlungen zu berufen pflegte, sich mit je drei Herren von den drei Parteien in Verbindung setzt, um die Vorbereitungen zu der Wahl zu treffen. Mögen dann von allen Richtungen passende Männer genannt und größeren Versammlungen vorgeschlagen werden. Es kann und wird nicht schwer sein, solche drei Vertrauensmänner auf allen drei Seiten zu finden.

Bürger-Rettungs-Institut.

Nachdem am 24. August d. J. die 21. General-Versammlung des Bürger-Rettungs-Instituts abgehalten worden ist und die von derselben erwählten Superrevisoren die Jahresrechnung geprüft und zur Decharge reif befunden haben, theilen wir über die Verhältnisse unseres Instituts Folgendes mit:

Die Zahl der Mitglieder in dem Geschäftsjahre vom 1. Juli 1864 bis dahin 1865 ist von 284 auf 276 zurückgegangen und deren Jahresbeitrag von 180 R. 15 Gr. auf 174 R. 12 Gr. 9 S. gesunken. Dem Institut sind von den städtischen Behörden 50 R. aus dem städtischen Bürger-Rettungs-Institute und 50 R. aus dem Schmidt'schen Legate gewährt und von dem verstorbenen Fräulein Dryander 200 R. legirt worden.



Während in dem Geschäftsjahre 1863/64 an 66 Personen Vorschüsse im Betrage von 2295 R₂ gewährt wurden, sind in dem abgelaufenen Geschäftsjahre 2589 R₂ 29 Sgr als Vorschüsse an 71 Personen gegeben. Seit der Gründung unseres Institutes sind in den 20 Jahren seines Bestehens 761 Personen mit Darlehen im Gesamtbetrage von 26,901 R₂ 29 Sgr unterstützt worden. In dem letzten Verwaltungsjahre wurden gewährt: 2 Darlehne à 100 R₂, 1 à 98 R₂, 1 à 70 R₂, 1 à 49 R₂ 29 Sgr, 19 à 49 R₂, 1 à 48 R₂, 3 à 40 R₂, 1 à 35 R₂, 1 à 32 R₂, 18 à 30 R₂, 10 à 25 R₂, 6 à 20 R₂, 1 à 18 R₂, 1 à 16 R₂, 2 à 15 R₂, 1 à 12 R₂, 2 à 10 R₂.

Die in den zehn ersten Verwaltungsjahren und in dem 13. und 15. Verwaltungsjahre gewährten Darlehne sind abgewickelt; es wurden in dem letzten Verwaltungsjahre überhaupt 2337 R₂ 7 Sgr 6 d. und in sämtlichen Jahren 22,890 R₂ 1 Sgr 2 d. zurückgezahlt. Als nicht einziehbar sind im vorigen Jahre 48 R₂ 16 Sgr und in allen 20 Jahren 855 R₂ 13 Sgr niedergeschlagen.

Die von dem Rendanten unseres Institutes gelegte und Seitens der General-Versammlung durch die Herren Dr. Beck und Rentier Werner als Superrevisoren bechargirte Rechnung weist als Kassenvermögen nach:

908 R₂ 19 Sgr Baarbestand von vor. Rechnung, 77 R₂ 21 Sgr 10 d. eingegangene Kapitalien, 122 R₂ 9 Sgr 9 d. Zinsen, 174 R₂ 12 Sgr 9 d. Beiträge der Mitglieder, 100 R₂ obengedachte Beiträge des Magistrats, 200 R₂ außerordentliches Geschenk, 2337 R₂ 7 Sgr 6 d. Rückzahlungen auf gegebene Darlehne, 6 R₂ 20 Sgr Insgemein. Summa der Einnahme 3927 R₂ 10 d., von welcher als Ausgabe abgehen: 349 R₂ 7 Sgr 6 d. 3 neu belegte Kapitale, 62 R₂ 28 Sgr 10 d. Verwaltungskosten, 2592 R₂ 1 Sgr an Darlehen, 65 R₂ 20 Sgr 9 d. zu dem eisernen Fond, 6 R₂ 8 d. Insgemein. Summa der Ausgabe 3075 R₂ 8 Sgr 9 d., so daß ein Kassenbestand von 851 R₂ 2 Sgr 1 d. verbleibt.

Das Kassenvermögen stellt sich hiernach auf 3104 R₂ 17 Sgr einziehbare Einnahme-Reste, 851 R₂ 2 Sgr 1 d. Kassenbestand, 3955 R₂ 19 Sgr 1 d. in Summa, und übersteigt somit das vorjährige um 148 R₂ 20 Sgr 7 d.

Das Vermögen des eisernen Fonds ist von 2497 R₂ 21 Sgr 2 d. auf 2835 R₂ 20 Sgr 9 d. gestiegen und hat sich sonach um 337 R₂ 28 Sgr 11 d. vermehrt. Nach der Rechnung beträgt das gesammte Vermögen 6791 R₂ 9 Sgr 10 d., nach der vorjährigen Rechnung 6304 R₂ 20 Sgr 4 d., hat sich also um 486 R₂ 19 Sgr 6 d. gesteigert.

Aus dem Vorstand schieben dies Jahr statutenmäßig aus Ludwig, Winkler und Elsässer sen., von welchen die beiden ersteren wieder, Herr Maurermeister Stengel neu gewählt wurde; an Stelle der ausscheidenden Stellvertreter des Vorstandes, Stengel und Wagner, wurde der letztere wieder gewählt, für den kürzlich verstorbenen Rentier Grundmann auf die zwei Jahre, welche derselbe noch fungirt haben würde, Herr Schneidermeister Julius Müller gewählt.

Für das laufende Jahr bilden den **Vorstand**: Bürgermeister Rummel (Vorsitzender), Bibliothekar Wolff (Schriftführer), Stadtrath Kaufmann (Rendant), Rendant Hößler (Kassen-Kurator), Wagenfabrikant Winkler, Tischlermeister Ludwig sen., Tischlermeister Schönemann, Justizrath Seeligmüller, Maurermeister Stengel.

Stellvertreter des Vorstandes: Rentier Colberg, Drechslermeister Glück, Schuhmachermeister Fay, Wollhändler Wagner, Schneidermeister Julius Müller.

Prüfungs-Commissare: Marienviertel: Kaufmann Küfser; Ulrichsviertel: Rentier Werner; Moritzviertel: Nagelschmiedemeister Lorenz; Nikolaiviertel: Wundarzt Steuer; Neumarkt: Bäckermeister Kleinschmidt; Petersberg und Steinthor: Taxator Härtel; Leipziger Vorstadt: Maler und Lackirer Cammitius; Glaucha: Färbereibesitzer Hildebrandt; Strohhof und Klausthor-Vorstadt: Zimmermeister Kyrig.

Wir können wiederholt den Herren Prüfungs-Commissarien für ihre eifrige Wirksamkeit im Interesse unseres Institutes unseren Dank aussprechen. Möge unser Verein auch ferner manchem unserer unbescholtenen Bürger durch materielle Mittel eine Aufhülfe seiner Verhältnisse gewähren. Halle, den 31. October 1865.

Der Vorstand des Bürger- Rettungs- Institutes.

Rummel. Wolff.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 10. November Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Schmeißer.

Herausgeber: Dr. Rafemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. November.

Kronprinz. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Eichholz a. Stollberg und v. Szynfowsky a. Warchau. Hr. Hofrath Beier a. München. Die Hrn. Kaufl. Schnorenberg a. Aachen und Soldan a. Nürnberg.

Goldner Ring. Hr. Fabrikant Heymann a. Queblinburg. Hr. Gymnasiallehrer Forstberg a. Hannover. Hr. Ingenieur Siepermann a. Prag. Die Hrn. Kaufl. Widnes a. Berlin, Märkel a. Kusbelle, Bothe a. Saalfeld, Koch a. Offenbach, Schmelzer a. Fehmitz und Vartenberg a. Breslau.

Galtner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Wolf und Wolff a. Bernburg, Jacobi a. Leipzig und Herold a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Hauptmann im 71. Inf.-Regiment v. Gissa a. Torgau. Hr. Oberamtmann Hübner a. Weiskirchenbach. Hr. Regier.-Assessor Stolzenburg a. Görlitz. Hr. Wagenfabrikant Nauendorf a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Mandelbaum a. Mainz, Schulte a. Magdeburg, Schiff und Balbach a. Frankfurt, Duhst a. Hamburg und Prossauer a. Berlin.

Meute's Hotel. Hr. Oekonom Böhl a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Naundorf a. Leipzig, Hecht a. Allendorf und Altherum a. Magdeburg.

Goldne Rose. Hr. Fabrikant Barthel a. Ebersbach. Hr. Oekonom Kropff a. Disberg i. Westphalen. Hr. Prediger und Oberlehrer Dr. Kroner a. Aarich. Die Hrn. Kaufl. Wunischel a. Langenluka und Krumm a. Remscheid.

Zum schwarzen Bär. Hr. Kaufm. Winter a. Berlin. Die Hrn. Fabrikanten Mühlhaus a. Kirchvorbis und Krach a. Suhl. Hr. Oekonom Kündner a. Schönfeld.

Zum blauen Hecht. Hr. Fabrikant Kenschuh a. Limmingerode. Die Hrn. Kaufl. Elsmann a. Görlitz und Pollat a. Jolna.

Amtliche Kädtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung der Königlichen Telegraphen-Direction (Amtsblatt von diesem Jahre Nr. 44):

Die längs Chaussees und anderen Landstraßen geführten Telegraphenleitungen sind häufig der muthwilligen Beschädigung, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe etc. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert oder gestört wird, so machen wir hierdurch auf die, durch die nachstehend abgedruckten §§. des Strafgesetzbuches für dergleichen Beschädigungen festgesetzten Strafen aufmerksam. Gleichzeitig bemerken wir hierbei, daß Denjenigen, welcher die Thäter muthwilliger oder sonst absichtlicher Beschädigungen an den Telegraphenleitungen der Art zur Anzeige bringt, daß die Thäter zum Erfasse und zur Strafe gezogen werden können, Prämien bis zur Höhe von 5 *M.* in jedem einzelnen Falle gezahlt werden.

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches lauten:

§. 296. Wer gegen eine Telegraphenanstalt des Staates oder einer Eisenbahngesellschaft vorsätzlich Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalten zu ihren Zwecken verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft.

Handlungen dieser Art sind insbesondere die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und sonstigen Zubehörungen der Telegraphenanstalten, die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung, die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen, die Verhinderung der Wiederherstellung einer zerstörten oder beschädigten Telegraphenanlage, die Verhinderung der bei der Telegraphenanlage angestellten Personen in ihrem Dienstberufe.

§. 297. Ist in Folge der vorsätzlich verhinderten oder gestörten Benutzung der Telegraphenanstalten ein Mensch an Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so trifft den Schuldigen Zuchthaus bis zu zehn Jahren, und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, Zuchthaus von zehn bis zwanzig Jahren.

§. 298. Wer gegen eine Telegraphenanstalt des Staates oder einer Eisenbahngesellschaft fahrlässiger Weise Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihrem Zwecke verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten, und wenn dadurch ein Mensch das Leben verloren hat, mit Gefängniß von zwei Monaten bis zu zwei Jahren bestraft.

Berlin, den 31. October 1863. Königliche Telegraphen-Direction.

wird hierdurch noch besonders zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 7. November 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Stroh-Lieferung.

Der Bedarf von 30 bis 40 Schock langem Roggenstroh für unsere Gefangenen-Anstalt auf das Jahr 1866 soll

Sonnabend den 18. November 1865
Vormittags um 10 Uhr

an Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 36, zur Lieferung ausgedient werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst schon vorher zur Einsicht bereit.

Halle a/S., am 4. November 1865.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die dem Hutfabrikanten A. L. in die hier zum Modernisiren übergebenen Hüte können am 10. d. Mts. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Auktionslocale des Königl. Kreisgerichts wieder in Empfang genommen werden.

Indem ich dies wiederholt hierdurch bekannt mache, bemerke ich, daß über die nicht abgeholtten Hüte zum Besten der Masse anderweit verfügt werden wird.

W. Glste,

def. Verwalter der A. L. in die'schen Conc.-Masse.

Auction von Hauspächern

Freitag den 10. November Nachmittags 1 Uhr
Untergasse 3.

Sächsische u. Thüringer Salzbutten,
Schweizer u. Limburger Käse, Pfeffergurken, Essiggurken, Salzgurken, Kirchsast mit Zucker eingekocht, Himbeersirup u. echt bairischen Malzzucker empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Zu verkaufen eine große Harmonika mit Doppelstimmen, Preis 2 1/2 R., Ritterg. 11, 3 Tr.

Zu verkaufen sind Ziersträucher, zur Anlage von Gärten, Kellnergasse 1.

Haus-Verkäufe.

- 1) Ein herrschaftl. eingerichtetes Haus, 3 stöckig, mit Einfahrt, Stallung zu 5 Pferden, Wagenremise, grossem Hof und 110 □ R. grossem Obst- und Gemüsegarten, auch passend zu einer Fabrikanlage;
- 2) ein Wohnhaus mit schönem Garten in guter Geschäftslage; und
- 3) ein Wohnhaus, 300 R. Miethe tragend, zum Preise von 4500 R. bei 1000 R. Anzahlung;

ist zu verkaufen beauftragt

der Priv.-Schr. Bleeser, kl. Sandberg 6.

Speise = Kartoffeln, ausgezeichnet u. billig, in Wispelu und Scheffeln zu haben
Steg 21.

Zu verkaufen ist ein Haus unweit des Waisenhauses gegen 1000 R. Anzahlung.

A. Kuckenbura, Rannische Straße 23.

Zu verkaufen gebr. Möbel Herrenstr. 2.

Kief. Brennholz billigt bei Mann & Söhne.

Ich mache einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden bekannt, daß ich zu dem bevorstehenden Martini-Markt feil halte und empfehle meinen echten laugen **Prima-Sauzwirn**, sowie **Schnürfentel** à Duzend von 10 S. an und alle in dieses Fach schlagende Artikel. Gleichzeitig erlaube ich mir auch noch mein vollständig assortirtes Lager von wollenen Waaren: **Fançons, Shawls, Jacken** etc. bestens zu empfehlen. Bitte genau auf meine Firma zu achten. Außerdem befindet sich mein Geschäft **Fleischergasse 21, 1 Tr.** **Wilhelm Kölling.**

Fette Kieler Sprotten à Pfund 10 Sgr.; fette ger. Spickaale; Goldfasanen, Waldschneppen u. Krammetsvögel bei C. Müller.

Ausverkauf.

Wegen Aenderung meines Lokals verkaufe ich die vorräthigen Waaren zu auffallend billigen Preisen, um schnell damit zu räumen, und empfehle Solar- und Steinöl-Lischlampen von 22 1/2 Gr. an das Stück.
Herrenstraße 2. **Fr. Wesler,** Klempnermstr.

Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten, als Bestellungen und Reparaturen, werden sorgfältig unter billiger Preisstellung ausgeführt und empfiehlt sich
Herrenstr. 2. **Fr. Wesler,** Klempnermstr.

Große Strals. Bratheringe, à St. 9 S., 1 Gr., große Reunaugen (Briden), à St. 3 u. 4 Gr., fette Limburger u. Bairische Sahmentäfe, à Stück 5 Gr., erhielt **Volke.**

Fette Kieler Sprotten. Volke.

Guten Sauerkohl u. Hülsenfrüchte bei **G. Lehmann,** kl. Brauhausgasse 3.

Zu verkaufen sind einige Schock Gerstenstroh bei **Kurzbalz** in Böllberg.

Ein Haus mit Vaden, Mitte der Stadt, ist zu verkaufen oder auch zu verpachten und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere
Karzerplan 4.

Wäsche, Betten und Kleidungsstücke kauft
Frau **Künstlin,** alter Markt 28.

Bestellungen auf Schneider- u. Fußarbeit außer dem Hause nimmt an kl. Schloßgasse 5, 1 Tr.

Schriftliche Arbeiten.

sowohl in juristischen als auch in Separations-, Ablösungs-, Verwaltungs- und Polizei-Sachen fertigt mit Sachkenntnis der Priv.-Schr. **Bleeser,** kl. Sandberg 6.

300 R. und **500 R.** werden zur ersten und **1000 R.** zur zweiten Hypothek gesucht durch
H. Küffer, Taubengasse 6.

Summischube reparirt
Fischer, Schulberg 19. **M**

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Hausmädchen weist nach Frau **Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Ein arbeitsames, nicht zu junges Mädchen findet zum 1. Jan. n. 3. Dienst **Morigswinger** 12.

Ein junges anständiges Mädchen, das womöglich schon in einem Ladengeschäft gewesen, mit guter Schulfenntniß, ihre Familie in Halle hat und daselbst wohnen kann, wird zur selbstständigen Führung eines sehr anständigen Geschäfts sogleich gesucht.

Nur auf selbstgeschriebene Adressen mit Bemerkung der Verhältnisse wird reflektirt.

Adressen unter H & B sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geübte Handschuh-Stepperinnen finden dauernde Beschäftigung bei **W. Dan.**

Gesucht wird ein Mädchen für den Nachmittag zur Aufsichtung Gommergasse 2, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. December von einem arbeitsamen ehrlichen Mädchen ein Dienst. Zu erfragen
Steinweg 7.

Gesucht wird von zwei stillen Leuten ohne Kinder ein kleines Familienlogis im Preise von 20 — 28 R. zu Neujahr zu beziehen. Adressen unter L. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 40 bis 48 R. sofort oder zum 1. Januar zu beziehen
Karzerplan 4.

Gesucht wird sofort von zwei einzelnen Leuten eine kleine Wohnung. Näheres
Kuttelpforte 1.

Daselbst sucht ein Mädchen eine Aufsichtung.

Gesucht wird nahe am Waisenhaus Stube, Kammer und Küche. Offerten unter A. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird St. u. K. Leipzigerstr. 15.

Zu vermieten ist sofort oder Neujahr eine neu eingerichtete Wohnung an eine anständige Familie. Näheres
Leipzigerstraße 105.

Zu beziehen: sofort oder Neujahr ein Logis von kinderlosen Leuten, Preis 36 R.; desgleichen zu Ostern ein großes Logis für 55 R.
Herrenstraße 7.

Zu beziehen zum 1. Januar 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör
vor dem Geistthor 8.

Zu beziehen ist sofort eine möblirte Stube kl. Brauhausgasse 15.

Zu vermieten an 1 oder 2 Herren möbl. Stube und 2 Kammern, vornheraus,
Leipzigerstraße 37.

Zu beziehen zum 1. December eine möbl. Stube mit Bett
gr. Schlamm 8, 1 Tr.

Zu vermieten eine möblirte Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren
Leipzigerstraße 47.

Zu vermieten eine möblirte Stube an 2 Herren
Barfüßerstraße 16.

Eine Schlafstelle offen Barfüßerstraße Nr. 16.

Schlafstellen offen Rannische Straße 21, 1 Tr. l.

Eine Schlafstelle offen
gr. Märkerstraße 18, im Hofe 3 Tr.

Unser **Engros-Lager** in **Hanzwirnen** bester Qualität, **Nähseide** in schwarz u. couleurt, **Eisengarn** auf Karten und Spulen, sowie **Möbel- und Kleiderschnuren** empfehlen wir ergebenst.

Gebrüder Frank, Leipzigerstraße Nr. 8.

Wollgarne u. Estramadura empfehlen zu billigen Preisen
Gebrüder Frank, Leipzigerstraße Nr. 8.

E. Schnabel, Leipzigerstraße Nr. 109,
empfehlte schwarze und bunte **Moireröcke, Kantenröcke, Beinkleider, Corsetten** in den feinsten Façons, **Crinolinen, weiße u. schwarze Bloufen, Stulpen** und alle dahin einschlagenden Artikel.

Freitag früh frischen Seedorf,
à Pfd. 2 Sgr., bei **J. Kramm.**



Durch die Eröffnung unseres **Schiene-Anschlusses** werden unsere Läger mit **jedem Brenn-Material** (garantirt beste Qualität) nun reichlicher als bisher versorgt. Bei dieser wesentlichen Geschäfts erleichterung liefern ganze Wagenladungen à 200 u. 100 Ctrn. **täglich frisch** von den Zechen zu **Grubenpreisen** ab uns. Commandite am M.-L. Bahnhof, sowie einzelne Tonnen u. Fuhren frei Haus zu **festen, billigen** Preisen. Preis-Courante u. uns. Contoren; Stadtbestellungen erbitten d. uns. Briefkasten. **J. G. Mann & Söhne.**

Markt-Anzeige.
Im Hause des Hrn. Benkert, gr. Ulrichsstraße.

Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend bringe hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt wiederum mit einem überaus großen Lager nur höchst reeller

Leinen-, Drell- und Damast-Waaren

sowie sauber genähter, schönstender fertiger **Herren- u. Damenwäsche, Einsätze, Negligéjacken u. Beinkleidern** eintreffe.

Magnus Eisenstädt,
Fabrikant aus Danzig.

Eine Partie Shirting à Elle 3 Sgr.

Necht ordentliche Mädchen von außerhalb sind **sofort u. später** zu vermieten durch **Frau Schmeil, Schüllershof 15.**

Ein **gesetzter ordentlicher Mann**, aber nur ein solcher, kann dauernde Beschäftigung erhalten
Merseburger Chaussee 14.

Gesucht wird zum 1. Januar l. Js. ein anständiges Mädchen in gesetztem Alter, in der Hausarbeit, im Nähen, Plätten und Waschen erfahrung
Königsstraße 40, 1 Treppe.
(Telegraphen-Station.)

Gesucht wird von einem kräftigen, jungen Manne ein **Posten als Hausknecht** oder dergleichen.
Näheres an der **Glauchaischen Kirche 7.**

Bauer's Brauerei.

Ein junger **starker Kellner** oder **Kellnerbursche** kann **sofort** oder zum 15. d. Mts. oder aber zum 1. December gegen guten Lohn eintreten bei
Carl Dresner.

Verloren wurde vor einiger Zeit eine goldene **Schnalle** mit **Kette**. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen **Belohnung** abzugeben bei
Bolze am Markt.

Verloren wurde ein kleiner **Ohrring** mit rothem Stein. Abzugeben **Zapfenstraße 10.**

Stadt-Theater.

Freitag den 10. November. Zur **Geburtstagsfeier** **Friedrich Schiller's: „Wilhelm Tell“**, Schauspiel in 5 Akten von **Friedrich Schiller.**

Sonnabend früh 9 Uhr **Wellfleisch**, **Abends** **Wurstsuppe** und **frische Wurst**. Für ein feines **Töpfschen** ist **gesorgt**. **Speisewirth N. Hoppe,**
Leipziger Platz 4.

Allen **Freunden** und **Bekanntem**, welche den **Sarg** unseres lieben **Mariechen** so reichlich schmückten, sowie **Denen**, welche sie so bereitwillig zur **Ruhe** getragen, sagen wir **hierdurch** unsern herzlichsten **Dank**.

Otto Zabel und Frau.

Markt-Anzeige.

Meinen werthen geschätzten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich diesen Markt wieder da bin und empfehle ich mein **reich sortirtes Wollwaaren- und Handschuh-Lager** in **Glacée-, Wasch- u. Wildleder** von 7 1/2 **an**; **Buckskin-Handschuhe** mit u. ohne Futter, **seidene, halbseidene u. baumwollene Handschuhe** mit u. ohne Futter von 2 1/2 **an**; **Unterhosen, Jacken, Shawls, Shawltücher, Filettücher, Seelenwärmer, Unterärmel** sowie dgl. **Phantasie-Artikel** mehr.

Da sich meine **sämmtlichen Waaren** zu **Weihnachtsgeschenken** eignen, so bitte ich mich wie **voriges Jahr** wieder **recht zahlreich** zu beehren.

Bitte **genau** auf meinen **Stand**, an der **Firma** **kenntlich**, zu achten.

C. F. Müller, Handschuh-Fabrikant,
aus **Grüna** und **Berlin.**

Achtung! Es kommen vom 10. d. Mts. täglich **Rahmladungen** großer **Torfsteine** hier an, ausgezeichnete **Scherbener Kohle**, von denen das **Hundert** mit **14 Sgr.** verkauft wird.
Ausladeplatz: an der Glauchaischen Kirche.

Müller's Belle vue.

Freitag den 10. November **großes Militair-Concert** vom **ganzen Musikcorps** des **27. Inf.-Regmts.** **Billets** zu **3 Sgr.** sind vorher zu haben bei **Hrn. Karmrodt, gr. Steinstraße**, u. bei **Hrn. Kaufmann Deichmann, Leipzigerstraße 84.**
Entrée an der **Kasse** **5 Sgr.** **Anfang** **1/2 8 Uhr.** **F. Menzel.**

Semm's Restauration, Königsstraße 16.

Freitag früh Wellfleisch. Abends frische Wurst. Bier ff.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.